

noch geringer ein. Besonders Schnürer erweist die Unzulässigkeit dieser Forschungsmethode, wiewohl auch dieser Arbeit ein gewisser Wert bleibt. Er sucht nachzuweisen, dass der sog. *Legenda trium sociorum* ein bedeutender Quellenwert zuzumessen sei, wenn er auch nach der an ihr geübten Kritik des P. Van Ortroy nicht mehr daran glaubt, dass sie wirklich von den drei Socii des Heiligen herrühre, aber ihr Wert beruhe auf der Benutzung der Erzählungen der drei Genossen, er meint, dass, was die zweite Vita des Thomas mit der der drei Socii gemein hat, eben auf diese Quelle zurückgehe. Tocco setzt sich noch besonders mit den Ansichten von W. Götz auseinander, mit Recht betont er die Verschiedenheit der beiden Vitae des Thomas in allem, was sich auf das Verhältnis des heil. Franz zum späteren Ordensgeneralminister Elias bezieht, da die zweite nach dessen Absetzung und Abfall vom Orden geschrieben ist. Auf weitere, wenn auch nicht unbedeutende, Einzelheiten gehe ich nicht ein.

O. H.-E.

279. Aus den *Etudes Franciscaines* XV (1906) sind folgende Aufsätze zu notieren: Fr. René, 'Le bienheureux Jean de Parme' († 1289), p. 148—167; 'Le B. Jean de Parme et le Joachimisme' p. 277—300; St. Bonaventure, p. 512—533; Le généralat de St. Bonaventure, p. 593—614; P. M. Bihl, 'Le B. Raymond Lulle. Etudes bibliographiques' († 1315), p. 328—345; Fr. Ernest-Marie, 'Le voyage de St. François en Espagne', p. 384—399; P. Edouard, 'St. François a-t-il existé?' (gegen das in n. 278 genannte Buch von N. Tamassia), p. 481—495.

E. M.

280. Der erste Teil einer neuen (auf 3 Teile veranschlagten) Ausgabe von Ludwigs van Velthem Fortsetzung des Spiegel historiael Jakobs van Maerlant I (1248—1316) ist erschienen Brüssel 1906, für die Willem de Vreese den Text hergestellt, Hermann Vander Linden die historischen Anmerkungen gemacht hat. Die einzige vollständige Leidener Hs. ist genau abgedruckt, einzelne Fragmente in vollständigem Textabdruck daneben gegeben, ein etwas verschwenderisches Verfahren. Andere Hss. sind wenig berücksichtigt. Wäre der Quellenwert dieser Reimchronik nicht so gering, so würde man noch mehr bedauern, dass dem Benutzer so garkein Hilfsmittel geboten ist, sich leichter zu orientieren, wie es durch auf den Seitenrändern beigegefügte Jahrezahlen und Daten so gut